



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2597. Die sechs Städte der Ober-Lausitz übernehmen die Bürgschaft für
diese Verschreibung, am 23. April 1558.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

ferner vnd in craft des Briefs zugefagt vnd versprochen, S. L. vnd derselben Erben bey obgeschriebnen khauff, gethanen bewilligung vnd Purgschafft mit dem eingeleibten vorbehalt also beruegelich bleiben, auch die verschribne Zeit vnnnd so lange diser widerkhauff steet, zuempfahen vnd genieffen zu lassen, von vnns vnd meniglich vnuerhindert, vnnnd soll S. L. von solchen 20000 Tallern haubtfuma vnd 1000 Tallern Järlicher hebung aller steire vnd Pflicht hiemit befreiet sein, vngeacht ob gleich gemaine Stende vnnsrer Cron Behaimb vnd die Zugehörigen Lande ein anders willigen oder verabschaiden wurden, gnediglich vnnnd ongeuerde, mit Vrkhundt des Briefs Besigt mit vnnsrn Kaiserlichen anhangenden Infigl, Der geben ist an St. Georgen, des heiligen Ritters tage, nach Christi vnnsers lieben herrn vnnnd selligmachers geburt im Funfzehnhundert vnd im Acht vnnnd funfzigsten, vnnsrer Reiche des Romischen im 28ten vnnnd der andern im 32 Jare.

Ferdinandt.

S. v. Seebur's Allg. Archiv III, 201.

2597. Die sechs Städte der Ober-Lausitz übernehmen die Bürgschaft für diese Verschreibung, am 23. April 1558.

Wir Burgermaister vnd Rathmannen Der Sechs Stette in Ober Laufsnitz, Als nemblichen Budiffin, Görlitz, Sittaw, Luben, Lubbau vnnnd Camitz, Bekennen für vnns vnd vnser nachkhomende Rethe offentlich mit diesem brief, Als die Röm. Kaif. auch zu Hungern vnnnd Behem p. Kön. Maiest., vnnsrer aller genedigster Herr, Dem Durchlauchtigen Hochgebornen Fürsten vnnnd Herrn, Herrn Johansen, Marggrauen zu Brandenburg, vnnnd gedachten Herrn Seiner fürstlichen Gnaden Erben vnnnd Briefs Innhabern 1000 Taler Järlicher hebung von vnnnd aus allen vnnnd Jeden Irer Kaif. Maj. gefellen im Marggrafthumb Niderlausnitz vmb 20000 Taler auf Zehen die nechst nach einander folgende Jar vnnnd so lanng dise widerkhauff steet, Dergestalt verkaufft haben, Das höchst ernennter Kaif. Maj. verorndte Einnember daselbst solche 1000 Taler Seiner Fürstl. Gnaden vnd Derselben mitbenannten nun hinfüran alle Jar vnd Jedes derselben besonder, fürnemblich aber auf S. Georgen Tage des nechstkommenden 59ten Jars anzufahen, oder vngeuerlichen in Zwaien Monaten hernach, ohne allen S. Fürstl. Gn. costen vnnnd gefahr geen Beskaw, so lange solcher widerkhauff in wirkhung bleibet, erlegen vnnnd verrichten, sollen. Im fall aber das Sie mit solcher erlegung der bestimbt 1000 Taler vber die obbegriffne fristen feumig erscheinen wurden, Das S. Fürstl. Gnaden vnnnd derselben Erben die Haubtfumma angeregter 20000 Taler aufzuschreiben vnnnd wir vns vmb bezallung willen derselben auch des austendigen Interesse von mer höchsterner Kaif. Maj. als selb-

Schuldner vnnnd Pürgen verschreiben sollen. Das wir darauf fembtlich vnd sonderlich bey vnnfern truwen vnd glauben Zuegefagt vnnnd versprochen haben, Thuen auch solches hiemit wissentlich vnnnd in crafft dits briefs, Also vnnnd der gestalt, wofern gedachte Einnember solche 1000 Taler Järlich in Belskhaw mit erlegen, vnnnd Ir Fürstl. Gnaden sich an Iren der Einnembem verschriebnen Lehngüetern nicht genuegfamb erhollten, Das wir solche 1000 Taler Järlichen selbst gegen Belskhaw erlegen vnnnd verrichten, vnnnd do es nach aufgang der Zehen Jar den weeg der loskhundigung erraicht, Das wir alsdamm Sr. Fürstl. G., derselben Erben vnd briefs Innhabern die bemelten 20000 taler Kauff vnnnd Hauptsuma sambt alle hinderstelligen Zinsen, auch darauf gelauffnen costen vnnnd scheden erlegen vnnnd bezallen sollen vnnnd wöllen, Do wir aber mit der bezallung seumig wurden vnnnd dieselben nicht richtiglichen Zuehielten, Sollen Sr. Fürstl. G. vnnnd derselben Erben gueten fueg vnd macht haben, Vnns, vnnfere Einwohner vnnnd Mittbürger, an welchem ort Se. Fürstl. G. dieselben betreffen, mit Jeden Haab vnnnd güetern aignes gewalts ohne alle rechtliche hilff aufzuhalten, wie es derselben gefellig, oder aber vnnfere vnnnd gemainer Stett Lanndgüeter selbst so lange einzunemben, Zugenieffen vnnnd Zugebrauchen, bis wir diser vnnserer verpfichtung gelebt, vnnnd wie obsteet, richtige guete bezallung gethan, Verzeihen vnnnd begeben vnns darauf vnnnd hiemit aller Benefitien vnnnd wohlthatten des Rechten vnnnd aller andern behelff, wie die Namen haben möchten, vnnnd sonderlich renuncyren wir Exceptioni Excusionis, diuisionis vnnnd dergleichen, Die vnns Zugueten vnnnd Ir Fürstl. G. Zum Nachtail möchten angezogen werden oder verstanden, Deren wir dann allen genuegfamb bericht empfangen, ohne geuerde. Des Zuvrkundt vnnnd mehrren bekhantnufs haben wir obgedachte Burgermeister vnnnd Rathmannen der Sechs Stett des Marggrafthums Ober Laufsnitz, Jedern besondern der Statt grosser Insiegel wissentlich anhangen vnnnd auftrucken lassen. Geschehen vnd geben Zu Budiffin, Nach Cristivnfers herrn vnnnd erlöfers geburt im 1558 Jar, am tage Georgen, den 23. Aprilis.

L. v. Seebur's Allg. Archiv III, 203.

2598. Graf Karl von Hohenzollern sucht um Nachsicht rücksichtlich seiner Belehnung mit dem Erbkammeramte nach, am 14. Januar 1559.

Durchleuchtigster hochgeborner furst. Eueren churfürstlichen gnaden seind mein vnderthenigst guthwillig dienst zcuorn. Gnedigster her! Demnach Euere churfürstliche gnaden guth wissen tragen, das verschinen jars von franckfordt aus jeh nach abegang Meins freuntlichen lieben vettters Graff Jost Nicklauffen seligen, dem got gnedig, eylends verrucken müssen, deshalben bey euer churfürstlichen gnaden jeh mich von wegen meiner lehen des Erbcammer ampts der gebure nach nicht zuer-